

* * * * *
 * * * * *
 * * * * *



Vorbericht.

Die hiesigen Preussischen Provinzen am Niederrhein haben sechs volle Jahre die Drangsale und die bitteren Wirkungen des Krieges erduldet. Sie sind eine wahre Trauerbühne für treugesinnte Unterthanen gewesen, welche unter einer fremden Herrschaft, wie ehemals das Volk Gottes in der ägyptischen Dienstbarkeit geseufzet haben. Die Denkbilder in den Gütern und in den Gemüthern derselben bestätigen es. Konnte also wohl eine Begebenheit glücklicher, erfreulicher und gesegneter für dieselbe seyn, als diejenige, die ihnen den 10. 11. und 12. des Merzmonats dieses Jahres wiederfahren ist? Tage, die eben so merkwürdig als unvergesslich sind; und die wir Gott und seinem grossen Werkzeuge, unserm theuersten Friederich zuzueignen haben. Es räumten nemlich an selbigen die französische Kriegsvölker mit der österreichischen Administration die Elev, Mörs, und Geldrischen Lande, von welchen Seine Königliche Majestät, als rechtmässiger Herr und Vater derselben, wiederum Besitz nehmen liessen. Es wurde den 13. darauf das öffentliche Friedens- und Dankfest wegen des den 15. Febr. d. J. zu Hubertsburg in Sachsen zwischen Ihro, der Königin von Ungarn und Böhmen, auch des Königs in Pohlen Maj. Maj. Maj. geschlossenen Friedens im ganzen Lande auf allerhöchsten Befehl gefeyret. Die gerechte Freude der Einwohner kam dabey



daben zum völligen Ausbruch, und sie zeuget von dem Antheil, den sie an einem so wichtigen und glorreichen Frieden nehmen. Einem Frieden, desgleichen die Geschichte aller Jahrhunderte nicht aufweisen können. Die Errettung, welche unsre noch furchtsame Erwartung gleichsam übereilte, der erneuerte Genuß des sanften und weisen Scepters unsers überall unmachahmlichen Monarchens

Auf Den die ganze Welt mit eifersüchtigem Blicke
Beneidend unser Wohl, doch Ihn bewundernd, schaut.

Die Ruhe, die die Annehmlichkeiten des heitersten Frühlings nach einem harten und unerträglichen Winter borget; die Zufriedenheit über die Erfüllung der patriotischen Wünsche: dieses alles verdienet in den Gedächtnisbüchern aufgezeichnet zu werden, um auch die späteste Nachwelt zur Bewunderung zu reizen.

Das Publicum kan hieraus die Absicht der gegenwärtigen Blätter leicht errathen, die eine genaue Nachricht enthalten, 1.) auf welche Art die hiesigen Provinzen in förmlichen Besitz genommen sind, und 2.) was unsere Einwohner für Freudenbezeugungen und Feyerlichkeiten veranstaltet haben.

Es sind solche gesammelt, und in einen Zusammenhang gebracht, um sie den Lesern desto angenehmer zu machen.

Diejenige, welche durch ihren Fleiß und durch ihre Bemühungen dazu beygetragen haben, verdienen allen verbindlichen Dank, der ihnen hiedurch öffentlich abgestattet wird.

Uebrigens wird man freylich in verschiedenen Devisen und Sinnbildern den guten Geschmack, das Sinnreiche, Schöne und Poetische vermissen. Man muß aber auch in solchen Fällen am allermeisten auf den guten Willen sehen, der den Mangel guter Erfindungen vollkommen ersetzt.

Geschrieben Cleve den 12. Decembr.

1763.

J. W. v. D...